

Versorgungssicherheit eindrücklich demonstriert

Im und um das Elektrizitätswerk Höfe an der Schwerzistrasse 37 in Freienbach fand am Samstag der fünfte Energietag statt.

von Verena Blattmann

Der Energietag hat seine Wurzeln im schweizerischen «energyday». Er bezweckt, den Stromverbrauch in Privathaushalten zu senken. Der Tag stand dieses Jahr unter dem Motto «Winterzeit, Energiesparzeit» und drehte sich um das Thema Versorgungssicherheit von Ver- und Entsorgern. Das EW Höfe hatte für diese Aktion mit den drei Höfner Gemeinden Feusisberg, Freienbach und Wollerau, dem Bezirk Höfe, der Korporation Wollerau, dem Elektrizitätswerk Schindellegi sowie dem Abwasserverband Höfe starke Partner an seiner Seite. Der gelungene Anlass war in fünf Bereiche aufgeteilt.

Die beiden Elektrizitätswerke Höfe und Schindellegi orientierten die Besucher über das Thema Versorgungssicherheit. So garantiert beispielsweise das Höfner Kabelnetz, dass Internet, Telefon, Fernsehen und das Glasfasernetz zuverlässig funktionieren.

Wie aus Klärschlamm Strom wird

Ein anderes Team zeigte auf, wie etwa die Beleuchtungsarbeiten und der Leitungsbau vor sich gehen. Im Technik-Info-Mobil konnten sich die Besucher über die neusten Techniken im Bereich Elektroinstallation informieren.

Eine zweite Station war der Entsorgungssicherheit sprich der Siedlungsentwässerung und der Abwasserreinigung gewidmet. Mittels einer Wasserstrasse konnte der Besucher den Weg des schmutzigen Wassers bis zum gereinigten Wasser verfolgen. Auch wurde erklärt, wie aus Klärschlamm Klärgas wird und wie daraus Strom produziert wird. Karin Thum, Geschäftsführerin und Betriebsleiterin des Abwasserverbands Höfe, erklärte unter anderem, dass Babyfeuchttücher, die über die Toilette entsorgt werden,



Die beiden Elektrizitätswerke Höfe und Schindellegi waren mit einem grossen Stand präsent und zeigten die verschiedenen Möglichkeiten einer Rundum-Stromversorgung auf.

Bilder Josef Blattmann



Am Stand des Abwasserverbands Höfe wurde unter anderem erklärt, wie aus Klärschlamm Klärgas wird.



Wie es aussieht, wenn das EW Höfe in Sachen Kabelzug und Netzbau unterwegs ist, wurde an dieser Station erklärt.

grosse Probleme verursachen. Alle anderen Feuchttücher hingegen sind biologisch abbaubar.

99,99-prozentige Sicherheit

Jörg Siebel, Management Director der Tyco Integrated Fire & Security AG, deren Hauptsitz in Pfäffikon ist, hielt ein aufschlussreiches Referat zum Thema «Ohne Energie keine Sicherheit». Das weltweit tätige Unternehmen bietet Brandschutz- und Sicherheitslösungen an. In der Schweiz sind an sieben Standorten 253 Mitarbeiter beschäftigt. So obliegt der Firma beispielsweise die Sicherheit des Prime Towers in Zürich oder des Airports Genf. Mit «Industrie 4.0», der digitalen Transformation der Industrie, ist die vierte industrielle Revolution gemeint, die vor allem für Vernetzung und rasante technische Beschleunigung steht. «Ob man will oder nicht, wer mithalten will, muss sich den Herausforderungen stellen», resümierte Siebel nach der Erwähnung der Vor- und Nachteile dieser Entwicklung. Gewisse Schwachpunkte ortet er im Faktor Mensch selber, beispielsweise in Bezug auf dessen Anpassungsfähigkeit an den schnellen technischen Wandel sowie seinen Willen, diesen zu akzeptieren, aber auch in Bezug auf den Datenschutz. Für die Schweiz als rohstoffarmes Land sieht Siebel grosses Potenzial im sehr guten Bildungswesen.

Ein wenig Lagerromantik

Die Kühlung von Lebensmitteln mittels eines Erdkühlschranks und das Kochen ohne Strom demonstrierte die Pfadi Höfe. Wie in einem Pfadilager wurde über einem Feuer in Kesseln Risotto gekocht und den Besuchern kostenlos abgegeben. Als fünfte Station boten die drei Höfner Gemeinden für die kleineren Besucher eine Mal- und Bastecke an. Das Energie-Beizli sorgte dafür, dass der Flüssigkeitshaushalt ausgeglichen blieb.